

Protokoll Mitgliederversammlung 2|2024 am 01. November 2024

10:00-12:00 Uhr, Theaterhaus Stuttgart, digital

Anwesend vor Ort

Einzelmitglieder (19):

Gabriele Maurer, Janning Trumann, Udo Dahmen, Kathrin Pechlof, Stefanie Schlesinger, Nikolaus Neuser, Wolfgang Lackerschmid, Fola Dada, Valentina Oefele, Stefan Karl Schmid, Evgenij Zelikman, Henning Vetter, Birgit Marx, Ove Volquartz, Michael Brunzema, Branko Arnsek, Matthias Krüger, Johannes Lauer, Urs Johnen, Jan Darius Monazahian

Fördermitglieder (3):

Stadtland Kultur e.V. (vertreten durch Urs Johnen), JazzHub GmbH (vertreten durch Urs Johnen), m3b Messe Bremen (vertreten durch Nina Thimann), IG Jazz Berlin (vertreten durch Linda Ann Davis)

Anwesend digital (25):

Anette von Eichel, Felix Falk, Robert Lucaciu, Christina Fuchs, Florian S, Frieda Wieczorek, Johannes Metzger, Lena Geue, Mark Pringle, Martina Gebhardt, Matthias Held, Michelle Walker, Frank Wuppinger, Ole Rüter, Olivia Pohlenz, Sebastian Haas, Taiko Saito, Thomas Begehrt, Tiny Schmauch, Tuija Komi, Ulla Oster, Volker Holly Schlott, Barbara Jungfer, Bastian Bugger, Bettina Bohle

Anwesend von der Geschäftsstelle: Camille Buscot, Rebecca Bohle, Jan Daris Monazahian

Schriftführung: Camille Buscot

Sitzungsleitung: Janning Trumann



Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

- a. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b. Beschluss der Tagesordnung
- c. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

TOP 2 Bericht der GF

- a. Bericht aus der Verbandsarbeit
 - a. Neuordnung Geschäftsstelle
 - b. Aktuelle Aufstellung der Deutschen Jazzunion

- b. Berichte aus den Projektbereichen
 - a. (Re-)Structuring Jazz
 - b. Digitaler Diskursraum
 - c. Jazzpilot*innen
 - d. Jazzbericht

TOP 3 Berichte des Vorstands

- a. Aktualisierung Kernziele
- b. Honoraruntergrenze/Mindestgage
- c. Jazzbericht / Reformierung Initiative Musik

TOP 4 Abstimmung Erhöhung Mitgliedsbeiträge

TOP 5 Ausblick 2025

TOP 6 Austausch

TOP 7 Sonstiges

TOP 1 ERÖFFNUNG & BEGRÜßUNG

a. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Janning Trumann (Vorstand) begrüßt die Anwesenden und stellt fest: die Einladung wurde fristgemäß vier Wochen vor der Mitgliederversammlung verschickt, es sind fünf Vorstandsmitglieder vor Ort und digital anwesend, es sind Mitglieder vor Ort, damit wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

b. Beschluss der Tagesordnung

- JT stellt die Tagesordnung vor, es gibt keine Anmerkungen/Ergänzungen zur Tagesordnung, die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

c. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

- Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wurde fristgerecht versandt, es gibt keine Anmerkungen/Ergänzungen zum Protokoll.
- Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung (jazzahead 2024) wird einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

TOP 2 BERICHTE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

a. Bericht aus der Verbandsarbeit (Geschäftsführerin Camille Buscot berichtet)

Neuordnung der Geschäftsstelle

- Geschäftsführungswechsel im Mai 2024 - Camille Buscot leitet seitdem die Geschäftsstelle. Eine Neuauflistung des Teams und der Technik werden vorbereitet (voraussichtlich zwischen November und Januar kann es zu Einschränkungen der Technik kommen).
- Aktuell ist das Team reduziert, und eine Neuordnung wird vorbereitet. Diese soll Ende diesen/Anfang nächsten Jahres vorgenommen werden.
- Außerdem Umstellung einiger technischer Systeme (Vereinssoftware etc.), weshalb es zu Einschränkungen kommen kann (wie beispielsweise bei der Mitgliederinformation etc.)
- Das aktuelle Team und der Vorstand werden vorgestellt.

Aktuelle Mitgliederzahlen

- 1691 Mitglieder, schätzungsweise ca. 3000 Mitglieder möglich.

Finanzierung

- Finanziert durch Mitgliedsbeiträge und Projektförderungen, aktuell:
 - (Re-)Structuring Jazz über die Strukturförderung der Initiative Musik
 - Jazzpilot*innen über Modellförderung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
 - Jazz Now! über GEMA Stiftung, GVL, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Landeshauptstadt Stuttgart
- Genaue Aufstellung bzw. Finanzberichte in der MV 1/2025 (während der jazzahead! 2025)

Die Deutsche Jazzunion in Gremien und Jurys

- Übersicht über alle Gremienmitglieder ab jetzt auf der Website zu finden:
<https://www.deutsche-jazzunion.de/jury-und-gremien/>
- Wichtige Neuerungen:
 - Vorstand Musikfonds: Camille Buscot; ein Dank an Felix Falk, der diese Arbeit bisher geleistet hat.
 - Kuratorium Musikfonds: Sophie Emilie Beha, Oliver Potratz, Monika Roscher, Jonas Pirzer, Kathrin Pechlof.
 - Deutscher Jazzpreis: Die Deutsche Jazzunion darf drei Personen vorschlagen: Johanna Schneider (Vorsitz), Uli Kempendorff, Robert Lucaciu.

b. Berichte aus den Projektbereichen

(Re-)Structuring Jazz

- Projektrahmen über Strukturförderung der Initiative Musik.
- September 2023 – November 2024 (Verlängerung bis Februar 2025 beantragt).
- Finanziert werden Netzwerktreffen und Weiterbildungsangebote.

Digitaler Diskursraum

- Wurde letztes Jahr erarbeitet.
- Liveschaltung hat sich durch Wechsel in Geschäftsführung verzögert und wird voraussichtlich Ende 2024 online gehen.

Jazz Now! 2024, 28. Jazzforum der Deutschen Jazzunion

- Im Rahmen der 45. Stuttgarter IGJazztage.
- Vielfältiges Programm am Donnerstag und Freitag.
- Die nächste Jazz Now! in zwei Jahren wird im September liegen.

Jazzpilot*innen

- Jazzpilot*innen@Festivals (gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb: Mai–Dezember 2024; 25.000€):
 - Vier Festivals, die sich im Bereich Kinderformate und Jazz weiterentwickeln möchten:
 - Peng-Festival Essen
 - Jazztage Leipzig
 - Jazz Now! Stuttgart
 - Community Music Projekt Moabit im Rahmen des Jazzfest Berlin.
- Jazzpilot*innen zu Gast im Klassenzimmer (Kooperationspartner von Musikland Niedersachsen):
 - Schulprogramm von Musikland Niedersachsen mit jährlich wechselndem Schwerpunkt
 - Workshops mit professionellen Jazzmusiker*innen in über 60 Schulen landesweit
 - Magdalena Otto und Jan Monazahian haben federführend kostenloses Unterrichtsmaterial geschrieben, kostenlos auf der Homepage verfügbar:
<https://www.deutsche-jazzunion.de/jazzpilotinnen/>.

Edition Impulse

- Herausgabe von sowohl hauseigenen Studien zu relevanten Aspekten und Sachverhalten rund um die Arbeits- und Lebensbedingungen von Jazzmusiker*innen, als auch externer Arbeiten, die im Anschluss an diese entstehen. <https://www.deutsche-jazzunion.de/edition-impulse/>
- Nr. 1: "Gendergerechtigkeit im Jazz – Eine Online-Umfrage unter Jazzmusiker*innen und Jazzstudent*innen in Deutschland".
 - Entstanden im Rahmen eines Forschungsseminars am Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar im Winter 2023 / 24 unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Pfeleiderer.

Bericht zur Lage des Jazz in Deutschland

- Gemeinsam mit Bundeskonferenz Jazz erarbeitet.
- Präsentation am 01. November im Rahmen der Jazz Now!.
- Pressegespräch am 02. November 11:00 Uhr im Rahmen des Jazzfest Berlin.

„House of Jazz – Zentrum für Jazz und Improvisierte Musik“ (AT)

- Stop Over 2: Konzertreihe Mai–August 2024 im Radialsystem.
- Stop Over 3: Residency-Programm (Auswahl läuft aktuell); Ergebnis wird in Kürze bekannt gegeben.
- Präsentation am 18./19. Januar 2025.
- Suche nach neuem Ort läuft.
- Haushaltsverhandlungen auf Bundesebene sind dafür entscheidend.

TOP 3 Berichte des Vorstands

a. Aktualisierung Kernziele (Gabriele Maurer berichtet)

- Vorstandsklausur fand am 19. & 20. September 2024 in Köln statt.
- Ergebnis: Neuordnung/Verschlinkung der Kernziele (sechs statt neun).
- Ziel: Präzisierung unserer Anliegen, mehr Gewicht der Kernziele durch geringere Anzahl.
- Neuformulierung der Kernziele wird im November ausgearbeitet.
- Hauptziele für 2025:
 - Politisch: Förderstrukturen
 - Allgemein: Kernziel Sichtbarkeit (NEU): Sehr umfassendes Kernziel; soll medial und regional ausgespielt werden; sowohl politisch als auch lokal verortet; Verknüpfung der Arbeit von Jazzmusiker*innen mit der Gesellschaft.
- Fokussierung auf 6 Kernziele:
 - Angemessene Vergütung
 - Soziale Absicherung
 - Spezifische Förderung (inkl. Applaus-Preis und Exportförderung)
 - Sichtbarkeit
 - Bildung und Lehre
 - Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit.

b. Honoraruntergrenzen/Mindestgage (Camille Buscot berichtet)

- Seit 1. Juli 2024 gelten verpflichtende Honoraruntergrenzen bei zu mind. 50% aus Bundesmitteln geförderten Projekten.
- Eingeführt vom BKM.
- Aktuell mehrere Honoraruntergrenzenempfehlungen (Deutsche Jazzunion, Deutscher Musikrat, FREO, etc.) aus denen bei der Beantragung von Förderungen (Initiative Musik, Musikfonds) ausgewählt werden kann.
- Aktuell findet ein gemeinsamer Prozess mit dem Ziel eine gemeinsame Zahl zu finden statt.
- Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, wird die Deutsche Jazzunion ihre Empfehlung entsprechend anpassen.
- Am 16. Oktober 2024 Deutscher Musikrat Honoraruntergrenzen im Bereich der musikalischen Bildung und im Musikhochschulbereich veröffentlicht.
- Deutsche Jazzunion schließt sich dieser Empfehlung an.

c. Jazzbericht/Reformierung Initiative Musik (Janning Trumann berichtet)

- Von der Bundeskonferenz Jazz vorgelegt (Zusammenschluss/ Interessensvertretung für Musiker*innen, Institutionen, Veranstaltende, etc.).
- "Bericht zur Lage des Jazz in Deutschland 2024": umfassenden Analyse der Jazzlandschaft der Institutionen in Deutschland.
- Aktualisierung des Berichts von 2014; Auftrag des Bundestags, in Kooperation mit der Deutschen Jazzunion geschrieben; die BK Jazz hat inhaltlich mitgestaltet.
- Präsentation: 1. November 2024 im Rahmen der Jazz Now!.
- Samstag, 02. November 11:00 Uhr Pressegespräch im Rahmen des Jazzfest Berlin.
- Fünf zentrale Ziele:
 - Kultur als Staatsziel im Grundgesetz verankern; Schaffung eines Bundeskulturministeriums
 - Reformierung der Initiative Musik und deren Förderprogramme
 - Jazz braucht eigene Förderstrukturen
 - Nachhaltige und verstärkte Förderung der Infrastruktur, insbesondere gezielter Ausbau von künstlerischen Spielstätten bundesweit
 - Entwicklung und Förderung einer Strategie zur nachhaltigen Vermittlung von Jazz insbesondere an Kinder und Jugendliche (z.B. ist Musikunterricht an Schulen aktuell stark gekürzt).
- Entwicklung schlagkräftiger und nachhaltiger Strategie für Export und internationale Kooperation und Vernetzung (Initiative Musik und Goethe-Institut sind die einzigen Bundesinstitutionen in diesem Bereich).
- Gespräche im September 2024 mit den Grünen, der SPD, der CDU im Bundestag; es gibt eine Sensibilisierung für unsere Themen, aber auch eine große Wissenslücke, vor allem bei Förderstrukturen; wirtschaftliche Kriterien sind ausschlaggebend für eine Förderung bei der Initiative Musik, künstlerische nicht; eine passgenaue Förderung ist nötig; kommende Bundestagswahlen werden ausschlaggebend sein.

TOP 4 Abstimmung Erhöhung Mitgliedsbeiträge (Felix Falk)

- Warum eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge?
 - Letzte Erhöhung 2018 (von damals 50 € auf 60 €).
 - Bringt Größere Unabhängigkeit von Projektförderungen und stabilere

Personalaufstellung der Geschäftsstelle (insb. In Zeiten von kalten/realen Kürzungen der Haushalte). Mit den aktuellen Mitteln wäre max. eine Geschäftsführung & die laufenden Kosten, ohne Projekte und mit nur sehr wenig Sachmitteln finanzierbar.

- Auch bei Projektförderungen braucht es oft einen Eigenanteil, der finanziert werden muss.
- Gestiegene Kosten Betriebsausgaben (außer das Büro, hier konnten durch die gemeinsame Nutzung mit der IG Jazz Berlin die Kosten reduziert werden).
- Vergleich: Mitgliedschaft andere Verbände: ProMusik (99 € bei jährlicher Mitgliedschaft), unisono (108 €/Jahr).
 - Mitgliedsbeitrag steuerlich absetzbar
 - Inkludierte Vorteile: Inkludierte Berufshaftpflichtversicherung, Veranstalter*innen-Rabatt von 20% im Rahmen des GEMA-Gesamtvertrags, umfangreichen Kooperationen-/Vergünstigungen, unter anderem Sonderkonditionen für Instrumentenversicherungen, IT-Produkte, Fachzeitschriften und Aufnahmestudios

Der Vorstand beantragt Erhöhung zum 1. Januar 2025 von:

AKTUELL

- Einzelmitglieder: 60 € im Jahr (5 €/Monat)
- Ermäßigt: 30 € im Jahr (2,5 €/Monat)
- Fördermitglieder: ab 60 € im Jahr

AUF ERHÖHUNG zum 01. Januar 2025

- Einzelmitglieder: ab 72 € im Jahr (6 €/Monat)
- Ermäßigt: 36 € im Jahr (3 €/Monat)
- Fördermitglieder: ab 72 € im Jahr

Die Erhöhung würde ein Plus von mind. 18.000 Euro im Jahr bringen.

Außerdem soll die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags alle zwei Jahre überprüft werden.

Aussprache:

- Kathrin Pechlof: spricht sich für die Erhöhung aus; 1€ pro Monat ergeben schon 18.000€, 2€ wären sogar das doppelte; extrem wichtiger und entscheidender Faktor, für die Verbandsarbeit; plädiert dafür, den Beitrag noch ein bisschen zu erhöhen.
 - Antwort Camille Buscot: der Vorschlag ist ein Mindestbeitrag; jede*r kann freiwillig mehr zahlen.
- Johannes Lauer: Beitrag ist auch Thema bei der IG Jazz Berlin; gibt es Ideen für Kooperationen zwischen Verbänden, damit man als Mitglied mehrerer Verbände nur ein Beitrag gezahlt werden muss?
 - Antwort Gabriele Maurer: Erhöhung ist ein Kompromiss, weil wir um die Mehrfachbelastung wissen; Kooperationen sind schwierig umzusetzen, weil alle Verbände anders Arbeiten.
 - Antwort Janning Trumann: Verbände setzen verschiedene Themenschwerpunkte und unterhalten verschiedene Geschäftsstellen.
 - Antwort Kathrin Pechlof: unterstützt Janning Trumann; es muss klarer werden, dass der unterm Strich geringer Beitrag großen Nutzen bringt; Landes-/Bundesförderstrukturen: es wird entscheidend sein in den nächsten Jahren, wie es mit unserer Musik weitergeht; Verbände sind unser einziges Tool, wie wir unsere

- Arbeitsgrundlagen verbessern können.
- Antwort Camille Buscot: Wir sind kein Dachverband; IGs & LAGs sind auch für Veranstaltende offen, die Jazzunion vertritt Musiker*innen.
 - Ove Volquartz: stimmt ebenfalls zu; LAGs und Jazzunion sind unterschiedliche Aktionsformen; sein Vorschlag sind 75 €/Jahr.
 - Urs Johnen: berichtet aus eigener Erfahrung: die Mittel sind trotz einer Erhöhung nicht üppig; Kernarbeit besser zu finanzieren ist wichtig, aber Mindestbeiträge zu etablieren ist wahrscheinlich nicht funktional; evtl. ein Solibeitrag für prekär Verdienende? Evtl noch stärkere gemeinsame Sache in Zusammenarbeit mit LAGs und IGs machen.
 - Kathrin Pechlof: es ist wichtig, die Abhängigkeit von Projektmitteln zu reduzieren und Geld für die Kernarbeit zu haben; von außen sieht es so aus, dass sehr viele Projekte entstehen; wie wichtig sind die Projekte für die politische Arbeit? Wichtig, dass die Projekte unabhängig laufen.
 - Wolfgang Lackerschmid: stimmt Kathrin Pechlof zu; Unabhängigkeit der Verbandsarbeit wichtig; bei Diskussionen mit der Politik sollten wir nicht abhängig von deren Geldern sein.
 - Henning Vetter: auch bei prekären Verhältnissen sind 72€ im Jahr vertretbar; es gibt sicherlich auch Leute, die mehr zahlen können.
 - Birgit Marx: kann der Mitgliedsbeitrag evtl. halbjährlich bezahlt werden, damit nicht alle Beiträge gleichzeitig im Januar abgebucht werden?
 - Linda Davis: betont den Unterschied bei der Arbeit der LAGs und der Jazzunion; es ist wichtig auf beiden Ebenen im Berufsverband zu sein.
 - Udo Dahmen: stimmt zu; möchte den Beitrag gerne schon nächstes Jahr wieder überprüfen lassen; 84€ im Jahr wären auch angemessen; Anmerkung: nach einer Erhöhung gibt es immer Austritte; Gedanken zur Neugewinnung von (jungen) Mitgliedern; wichtig auch der Politik gegenüber.
 - Michael Brunzema: sein Beitrag wurde dieses Jahr als Preisträgergeld übernommen; die Vorteile einer Mitgliedschaft überwiegen die Kosten; versucht Kommiliton*innen den Beitritt nahe zu bringen; ist sich nicht sicher, ob er die Erhöhung ihnen gegenüber rechtfertigen kann.
 - Felix Falk: es gibt nach der Mitgliederversammlung sicherlich Personen, die genau auf den Beitrag schauen werden; bei der letzten Erhöhung gab es kaum Austritte; bei Problemen findet die Geschäftsstelle sicherlich individuelle Lösungen; Ratenzahlung macht die Abrechnung komplizierter und damit wieder teurer; das Budget steigt auch durch die Zahl der Mitglieder, Wachstum der Mitgliedschaft und auch der Fördermitglieder ein Ziel.
 - Michael Brunzema: Argument von jungen Studierenden, die wenig Geld haben ist gut; wie wäre es für diese den Fördertopf zu bemühen? erleichtert den Einstieg; ermäßigter Beitrag könnte bei 30€ bleiben.

Abstimmung:

Felix Falk stellt beide Anträge zur Abstimmung; Camille Buscot übernimmt die Wahlleitung;

Stimmberechtigte Mitglieder:

- vor Ort: 13
- online: 14

Felix Falk: Gibt es Anträge, die alternativ zum Vorschlag des Vorstands vorliegen?

- Kathrin Pechlof stellt Antrag auf Erhöhung auf 80€/30€

Janning Trumann: es liegen zwei Anträge vor: 72/36€ und 80/30€

Abstimmung: Antrag 80/30€

- Dafür: 6 vor Ort / 6 digital
- Dagegen: 14 vor Ort / 12 digital
- Enthaltungen: 4 vor Ort / 2 digital

der Antrag ist abgelehnt

Antrag 72/36€

- Dafür: 24 vor Ort / 18 digital
- Dagegen: keine
- Enthaltungen: keine

einstimmig angenommen

TOP 5: Ausblick 2025 (Gabriele Maurer berichtet)

- Themen 2025: Sichtbarkeit und Reorganisation/ Neustrukturierung der Arbeit der Geschäftsstelle und des Vorstands.
- Mitgliedergewinnung/-bindung.
- Es soll eine Kommunikationskampagne entstehen.
- Erhöhte Sichtbarkeit und Transparenz der Arbeit und Themen der Deutschen Jazzunion durch:
 - Kommunikationskampagne
 - Höhere Präsenz bei Veranstaltungen; auch an Hochschulen
 - Regionale Netzwerktreffen
 - Regionale Ansprechpersonen.
- Denn: mehr Mitglieder, bedeuten auch mehr politische Strahlkraft.

Wissensplattform

- Soll in Ergänzung an den Digitalen Diskursraum entstehen.
- Gebündeltes Wissen an einem Ort (digitale Weiterbildungsformate, Materialien).

Jazzpilot*innen

- Modellprojektförderung beantragt bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.
- Weiterbildungsangebot Jazz/Improvisierte Musik und politische Bildung mit dem Ziel, eigene Projekte durchzuführen.
- Es wird Präsenzworkshops und begleitende Online-Meetings geben.
- Langfristig soll Projekt Jazzpilot*innen auf eigene Beine gestellt werden.

Studie zu Klassismus/Zugängen

- In Vorbereitung

jazzahead!

- Eigener Stand; evtl. Beteiligung an Formaten.

- Nächste Mitgliederversammlung

Albert-Mangelsdorff-Preis

- Verleihung des 17. Albert-Mangelsdorff-Preises im November.
- Verleihung im Rahmen des Jazzfest Berlin (Wochenende vom 1.–2. November 2025).
- Verleihung an eine Frau.

Mitgliederversammlung/Neuwahl Vorstand

- Reguläre Neuwahl im April 2024.
- Der gesamte Vorstand wird neu gewählt (auch aktuelle Vorstandsmitglieder müssen sich wieder aufstellen).
- Wahl für eine Dauer von 3 Jahren (2025–2028).
- Wichtig: Diverse Aufstellung (Alter, Gender, Wohnort, Instrumente, musikalische Strömungen); analog zur diversen Szene.
- Es wird einen Infocall für interessierte Mitglieder im Quartal 1|2025 geben.

TOP 6 Austausch

- Janning Trumann: Es ist wichtig, dass wir uns engagieren, denn wir sind mit unserer Musik in der politischen Bundesdebatte nicht ganz weit vorne. Wir müssen immer wieder unser Thema lokal erarbeiten und bundesweit setzen.
 - Wir, als Mitglieder, müssen das Team und den Vorstand auch unterstützen: geht zu Veranstaltungen, schreibt auch mal eine Kritik, der Vorstand gibt Impulse, aber die Mitglieder dürfen entscheiden.
- Wolfgang Lackerschmid: KI: können die Mitglieder befragt werden, ob die Deutsche Jazzunion ihre Rechte beim Thema KI vertritt, ähnlich wie Gema/GVL?
 - Es wird eine AG "KI" vorgeschlagen, Wolfgang Lackerschmid könnte Ansprechpartner sein.
- Michael Brunzema: Anwerben von neuen Mitgliedern: Wäre es möglich, im Rahmen des Hochschulbeitrags den Mitgliedsbeitrag einzubinden?
 - Janning Trumann: Toller Beitrag, der die Dringlichkeit des Themas zeigt; eine Zusammenlegung wird sehr schwierig; Hochschulen sind in diesem Punkt noch nicht so weit; wir sind alle Mitglied in der Deutschen Jazzunion und können Studierende werben.
 - Camille Buscot: Vorstellung der Deutschen Jazzunion an Hochschulen soll verstetigt werden; es wird ein Skript/ eine Präsentation für Lehrende/Studierende an Hochschulen verfügbar sein, die die Jazzunion vorstellen möchten.
- Johannes Lauer: können wir einen Coolnessfaktor schaffen, in der Jazzunion Mitglied zu sein? z.B. Merchandise? Was kann man den jungen Musiker*innen anbieten? Mehr Präsenz in der Szene/ bei Aufführungsorten.
 - Gabriele Maurer: zeitgenössische Repräsentation nach außen ist sehr wichtig; wir haben aktuell aber begrenzte Ressourcen in der Geschäftsstelle.
 - Camille Buscot: wir bereiten eine Mitgliederumfrage vor; in ca. 2 Wochen fragen wir Bedarf zu Sichtbarkeit und anderem ab; die Geschäftsstelle ist eine wichtige Schnittstelle, aber sie ist abhängig von einer aktiven Mitgliedschaft; aktuell gibt es nur wenige Rückmeldungen bei Umfragen, etc.

- Kathrin Pechlof: Mund zu Mund Propaganda ist wichtig und hilfreich; es gibt unter jungen Leuten die Bereitschaft sich zu engagieren, aber die Mechanismen der Verbandsarbeit sind nach außen nicht klar dargestellt; auch eine Finanzierung durch den Mitgliedsbeitrag hat eine Wirksamkeit; in jeder Erstsemesterveranstaltung an jeder Hochschule sollte jemand die Jazzunion vorstellen.
- Valentina Oefele: regionale Ansprechpersonen nutzen, um an die Hochschulen gehen, z.B. in Kursen zur Berufsvorbereitung, Goodie Bags zum Studienstart der Hochschulen nutzen, um dort Werbung für die Jazzunion zu machen.
- Udo Dahmen: die Dekane ansprechen, evtl. einen online Roundtable einrichten; es muss ein gewisser Druck und eine Notwendigkeit entstehen; Hochschulen können ein Netzwerkknoten für die Jazzunion werden.
- Johannes Lauer: Flyer für Hochschulen entwerfen; einmal in der Studienzeit könnte jemand aus der Geschäftsstelle in der Hochschule die Jazzunion vorstellen.
- Stefan Karl Schmid: jede Hochschule ist anders organisiert; evtl. über die Mitgliederlisten schauen, wer an welcher Hochschule arbeitet; individuelle Planung und persönliches Ansprechen funktioniert evtl. besser.
- Johannes Lauer: Sichtbarkeit der Union und des Jazz verbessern: ein Mitgliedsradio etablieren; Mitglieder referieren über sich und ihre Musik; dadurch Sichtbarkeit in der Szene stärken.
- Janning Trumann: aufpassen, dass die Jazzunion nicht mit dem ÖRR überlappt; die Kernthemen des Verbands müssen im Fokus stehen; aber die BK Jazz kann das Thema evtl. aufgreifen.
- Kathrin Pechlof: unterstützt die Idee eines Mitgliedsradio: z.B. auf der Homepage; jedes Mitglied darf einen Track hochladen; vielleicht gibt es einen Weg, die Lizenzen zu finanzieren?
- Gabriele Maurer: wir nehmen die Ideen mit und müssen schauen, wie sich der digitale Diskursraum entwickelt; evtl. gibt es dort Raum für diese Arbeiten.
- Wolfgang Lackerschmid: Gibt es eine Spotifyplaylist der Deutschen Jazzunion?
- Gabriele Maurer: Sieht dort ein Ungleichgewicht in der Darstellung der Musik, da nur die ersten 10 Songs präsent sichtbar sind.
- Matthias Held: würde die Playlisten auf Deezer als fairen Musikanbieter anlegen.
- Udo Dahmen: unterstützt die Vorschläge einer Playlist.
- Urs Johnen: die Fokussierung auf die politische Arbeit ist wichtig; viele der Ideen müssen nicht bei der Geschäftsstelle liegen, das können auch die Mitglieder selber und informell regeln.
- Branko Arnsek: Gibt es eine Studie zu Jazz und Demokratie? vielleicht wäre es schlau, den Jazz als Repräsentant der demokratischen Gesellschaft zu etablieren.
 - Gabriele Maurer: Publikation vom Jazzforum Darmstadt /Jazzinstitut dazu.
- Branko Arnsek: Jazz muss in die Schulen; Jazz muss lebendig bleiben.
 - Camille Buscot: Jazzpilot*innen passendes Projekt, hier besteht die Verbindung: <https://www.deutsche-jazzunion.de/jazzpilotinnen/>.
 - Gabriele Maurer: alle Informationen finden sich immer in der Mitgliederinfo und auch auf der Homepage: <https://www.deutsche-jazzunion.de/>.
- Janning Trumann: die Mitgliedschaft ist das wichtigste Organ eines Vereins: wir freuen uns, wenn die Mitgliedschaft aktiv eingebunden ist; es darf gerne Kontakt zum Vorstand aufgenommen werden; wir freuen uns über den Austausch auch zu kritischen Themen; eine

frühzeitige Einbindung des Vorstands ist wichtig, damit schnell reagiert werden kann; ein Dank geht an allen Unterstützern.

- Udo Dahmen: dankt abschließend dem Team und dem Vorstand für die großartige Arbeit.

TOP 7 Sonstiges (Camille Buscot)

Alle Panels der Jazz Now werden aufgezeichnet und sind in ca. 1 Woche online verfügbar.

Nächste Mitgliederversammlung findet voraussichtlich am 26. April 2025, 09:30-12:30 Uhr im Rahmen der jazzahead! in Bremen statt.